

Mag.^a Beate Meinl-Reisinger, MES
Bundesministerin
Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Wien, am 4. September 2026

GZ. BMEIA-2026-0.578.868

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Michael Schnedlitz, Kolleginnen und Kollegen haben am 6. Juli 2026 unter der Zl. 6515/J-NR/2026 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Passskandal an der Botschaft London“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 12:

- *Was war der konkrete Auslöser oder welcher Verdachtsmoment führte zur Durchführung der außerordentlichen Überprüfung an der österreichischen Botschaft in London?*
- *Wann genau wurden die Unregelmäßigkeiten bei der Passausstellung erstmals intern vermutet, wann wurden sie zur Gewissheit und an welchem Tag wurde die Anzeige beim Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung (BAK) erstattet?*
- *Wie viele österreichische Reisepässe wurden im Zeitraum von 2022 bis 2024 an der Botschaft in London insgesamt unrechtmäßig ausgestellt?*
- *Um welche Personen bzw. welchen Personenkreis handelt es sich bei den Empfängern dieser unrechtmäßig ausgestellten Reisepässe? (Bitte um Aufschlüsselung nach Staatsangehörigkeit, Herkunftsland und etwaigen Asyl- oder Aufenthaltsstatus)*
- *Wurden für diese illegalen Passausstellungen nach derzeitigem Informationsstand Bestechungsgelder oder sonstige materielle Vorteile an Botschaftsmitarbeiter oder involvierte Vermittler gezahlt?*

- *Wie viele Personen (Mitarbeiter der Botschaft London, Angehörige des Ministeriums oder externe Dritte) sind nach aktuellem Erkenntnisstand direkt oder indirekt in diesen Fälschungs- und Ausstellungs-Skandal verwickelt?*
- *Wurden gegen die verdächtigen Mitarbeiter bereits disziplinar- oder dienstrechtliche Maßnahmen (wie z. B. Suspendierungen oder Entlassungen) ergriffen? Wenn ja, welche konkreten Schritte wurden gesetzt?*
- *Welche konkreten organisatorischen oder technischen Mängel in den Ausstellungs- und Kontrollabläufen der österreichischen Botschaft in London wurden durch den interdisziplinären Stab des Außenministeriums bisher identifiziert?*
- *Warum haben die regulären, vorangegangenen Revisionen und behördlichen Kontrollmechanismen im Zeitraum von 2022 bis 2024 versagt und keinerlei Hinweise auf diese unrechtmäßigen Passausstellungen geliefert?*
- *Inwiefern wurden das Bundesministerium für Inneres (BMI) sowie das Bundesministerium für Justiz (BMJ) über diesen Vorfall sowie den aktuellen Stand der Ermittlungen informiert? (Bitte unter Angabe des jeweiligen Datums der Erstinformation)*
- *Welche gemeinsamen Schritte prüfen Ihr Ressort und das Innenministerium aktuell im Detail, um die Sicherheitsstandards bei der Passausstellung an allen österreichischen Vertretungsbehörden weltweit nachhaltig zu erhöhen?*
- *Wie viele der zu Unrecht ausgestellten Reisepässe konnten im Zuge der in Abstimmung mit dem BAK eingeleiteten Entziehungsverfahren bereits physisch sichergestellt bzw. für ungültig erklärt werden und wo befinden sich die noch ausständigen Dokumente bzw. deren Inhaber derzeit?*

Ich verweise auf meine Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Zl. 6495/J-NR/2026 vom 3. Juli 2026. Die Ermittlungen des BAK unter Leitung der zuständigen Staatsanwaltschaft laufen derzeit mit voller Unterstützung des Außenministeriums. Um die laufenden Ermittlungen nicht zu gefährden, können die darüberhinausgehenden Fragen zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

Mag.^a Beate Meisl-Reisinger, MES

